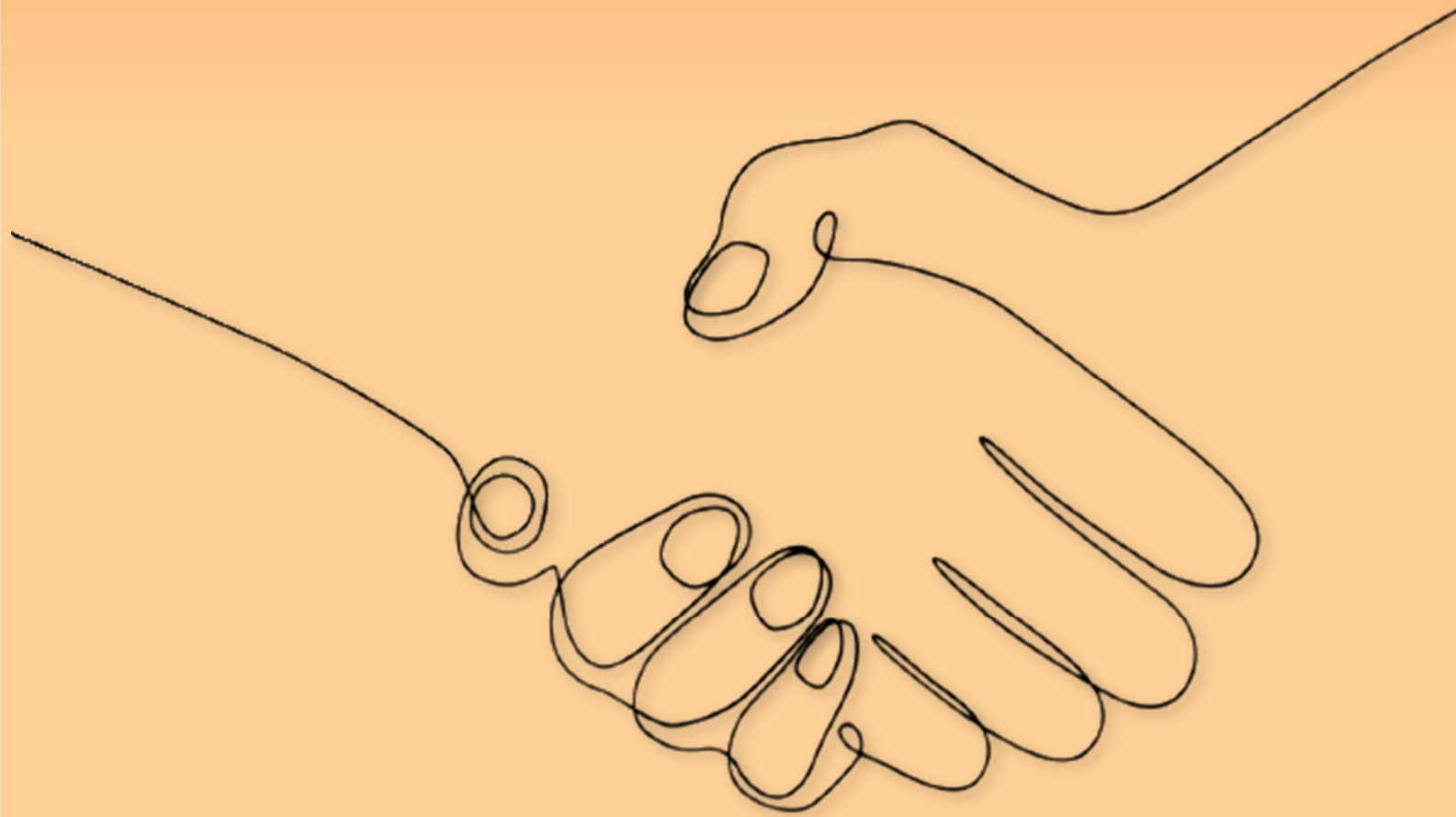


ENGAGEMENTSTRATEGIE

für den Bereich Migration in Freiburg



Freiburger Engagementstrategie im Bereich Migration

1. Vorwort	1
2. Entstehung	2
3. Ziele.....	3



Zugang zu Engagement fördern	3
------------------------------------	---



Koordination.....	4
-------------------	---



Rahmenbedingungen.....	4
------------------------	---

4. Maßnahmenkatalog	6
Zugang zu Engagement fördern	6
Koordination	7
Rahmenbedingungen.....	7
5. Umsetzung & Evaluation	10

1. Vorwort

*„Bürgerschaftliches Engagement wird wertgeschätzt und unterstützt. Initiativen und Einzelpersonen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen, werden in ihrer Arbeit gesehen und gewürdigt. Wir schaffen niederschwellige Zugänge zu Informationen rund um Engagement- und Beteiligungsmöglichkeiten“.*¹

Wir freuen uns, dass wir mit der vorliegenden Engagementstrategie im Bereich Migration dieses Handlungsziel aus dem Freiburger Leitbild Migration und Integration durch konkrete Maßnahmen umsetzen werden.

Engagierte leisten in Freiburg einen wichtigen Beitrag im Integrationsprozess. Ihr Engagement hat eine sehr vielfältige und positive Wirkung. Es fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt und stärkt demokratische Strukturen. Der direkte persönliche Kontakt trägt zu einem besseren gegenseitigen Verständnis bei und hat dabei oft – sei es als Vorbild oder durch Multiplikator_innenfunktion – eine weiterreichende Wirkung. Engagement fördert gesellschaftliche Teilhabe und das Lernen voneinander.

Dies und das große Interesse der Freiburger_innen sich zu engagieren, sind gute Gründe, die Rahmenbedingungen für Engagierte in Freiburg weiter zu optimieren. Die Begrenzung auf den Bereich Migration wird dabei erwartungsgemäß bei manchen Themen überschritten. Als Beispiel seien hier Transparenz und das Raumangebot für Engagement genannt. In dem partizipativen Prozess zur Erstellung der Engagementstrategie für den Bereich Migration war es daher wichtig, auch Kooperationspartner_innen wie die Stabstelle des Bürgerschaftlichen Engagements und das Freiburger Zentrum für Engagement einzubinden.

Wir freuen uns auf die Umsetzung der Engagementstrategie und werden uns bei den Maßnahmen auch an dem Leitziel des Leitbildes Migration und Integration orientieren:

„Wir verstehen Integration als Querschnittsaufgabe der gesamten Stadtgesellschaft. Als solche hat sie die Förderung eines respektvollen, diskriminierungsfreien, toleranten und offenen Umgangs aller untereinander zur Aufgabe“.

¹ Das Leitbild Migration und Integration der Stadtgesellschaft Freiburg“ wurde partizipativ entwickelt und 2020 im Gemeinderat verabschiedet. <https://www.freiburg.de/leitbildintegration>

2. Entstehung

Als Antwort auf die große Bereitschaft, sich für Geflüchtete zu engagieren, hat die Stadt Freiburg im Dezember 2015 eine Koordinationsstelle für das Bürgerschaftliche Engagement im Bereich Migration eingerichtet. Diese gehört seit Mitte 2016 zu der Abteilung Integration des neugegründeten Amtes für Migration und Integration.

Die Förderung durch das Programm „Integration durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“ des Landes Baden Württemberg ermöglichte es, eine geplante Neustrukturierung als partizipativen Prozess durchzuführen. Als Ziel wurde eine gemeinsam zu erarbeitende Engagementstrategie für den Bereich Migration definiert.

Nach einem Auftaktgespräch im Juni 2020 und vorbereitenden Planungsgesprächen mit dem Moderator_innenteam, fand Anfang Oktober 2020 ein Analyseworkshop im Zähringer Bürgerhaus statt. Aufbauend auf den Ergebnissen wurde mit Expert_innen und kommunalen Vertreter_innen für den Bereich Migration und Engagement eine etwa dreißigköpfige Begleitgruppe gebildet. Im November und Dezember bereitete die Begleitgruppe in zwei digitalen Treffen die Auftaktveranstaltung für das Jahr 2021 vor.

Gut 100 Teilnehmer_innen diskutierten Anfang Februar 2021 digital auf Basis der vorgestellten Ziele und eines Inputs zur Hamburger Engagementstrategie die zu bildenden Arbeitsgruppen und den weiteren Prozessverlauf. Sechs Arbeitsgruppen zu den Themen Teilhabe, Transparenz, Ressourcen, Qualifizierung, Zusammenarbeit und Anerkennung starteten in den folgenden Wochen und trafen sich digital je zwei bis vier Mal. Übergreifende Themen wie Antidiskriminierung, Gender, Teilhabe von Migrant_innen und Digitalisierung wurden als Querschnittsthemen in allen Arbeitsgruppen bearbeitet.

In einem Synergietreffen wurden Anfang Mai 2021 die aktuellen Ergebnisse vorgestellt und Schnittstellen erarbeitet. Die erarbeiteten Ziele und Maßnahmen wurden nach Abschluss der AG-Phase zusammengefasst und im Juli der Begleitgruppe zur Kommentierung und Abstimmung vorgelegt. Die vorliegende Engagementstrategie ist das Ergebnis dieses partizipativen Prozesses, der pandemiebedingt weitgehend digital stattfand. Die Vorstellung und Diskussion im Gemeinderat sind für das Frühjahr 2022 geplant.

3. Ziele

Alle Einwohner_innen Freiburgs haben die Möglichkeit und werden darin unterstützt, sich im Bereich Migration für den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu engagieren. Neben den Engagierten und Interessierten, ob einzeln oder innerhalb eines Netzwerkes, spricht die Freiburger Engagementstrategie Migrant_innen, die Unterstützung suchen, sowie Hauptamtliche, die diese begleiten, an.

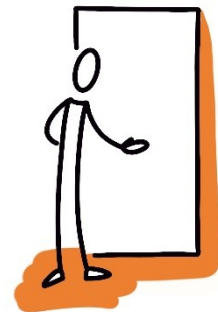
Die erarbeiteten Ziele bilden die Eckpfeiler der Engagementstrategie im Bereich Migration. Sie sind so definiert, dass sie längerfristig Bestand haben. Die Zielerreichung erfolgt durch die im Prozess erarbeiteten und in Kapitel 4 vorgestellten Maßnahmen sowie durch mögliche Änderungen/ Ergänzungen im Rahmen der jährlichen Evaluation.

Die Ziele wurden den drei Themenbereichen Zugänge, Koordination und Rahmenbedingungen zugeordnet.

Zugang zu Engagement fördern

Wesentliche Voraussetzungen für die Erreichung und Gewinnung von potentiell Engagierten sind Informationen über Engagementmöglichkeiten und Ansprechpartner_innen. Hierzu wurden folgende Ziele formuliert:

- *Ein umfassender Überblick über Angebote und Akteur_innen zeigt die Vielfalt in Freiburg und motiviert für Engagement im Bereich Migration.*
- *Relevante Informationen und Ansprechpartner_innen sind aktuell und für Engagierte leicht auffindbar und verständlich.*

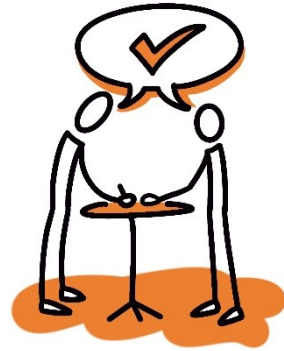


Engagement im Bereich Migration hat wichtige und vielfältige Brückenfunktionen. Integration ist ohne Teilhabe nicht vorstellbar und Engagement ist eine weit entwickelte und aktive Form der Teilhabe. Mehrere Ziele beschäftigen sich daher mit dem Thema Teilhabe und möglichen Zugängen:

- *In den Stadtteilen und Quartieren wirkt sich die stärkere Förderung des Engagements positiv sowohl auf die Teilhabe aller als auch auf ein besseres Verständnis füreinander aus.*
- *Brückenbauer_innen, Multiplikator_innen, Pat_innen/Mentor_innen und Koordinator_innen stärken Teilhabe, fördern kulturübergreifendes Verständnis für ein besseres Zusammenleben und werden in ihrer Arbeit unterstützt und wertgeschätzt.*
- *Vereine und kulturelle Organisationen leisten einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Öffnung und für ein gutes Miteinander in Freiburg. Sie werden in ihrer Arbeit unterstützt, u.a. auch darin, verstärkt Angebote für Teilhabe und Engagement von Migrant_innen anzubieten.*
- *Engagement wirkt integrativ und inklusiv. Daher wird das Engagement aller Menschen gefördert. Niederschwellige Zugänge sollen u.a. neu Zugewanderten und Menschen mit Einschränkungen Engagementmöglichkeiten aufzeigen.*

Koordination

Koordinationsstellen übernehmen steuernde Aufgaben im Engagementbereich. Sie tragen dazu bei, dass das Engagement da ankommt, wo Bedarf besteht, und ermöglichen Interessierten, einen passenden Einsatzbereich finden. Neben der Beratung über Engagementmöglichkeiten werden Voraussetzungen und Grenzen erläutert, der Austausch miteinander gefördert und Unterstützung bei möglichen Konflikten oder Krisen angeboten.



Ein langfristiges Engagement wird durch Wertschätzung und gute Rahmenbedingungen gefördert. Koordinationsstellen übernehmen daher eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen. Sie beraten bei Raumfragen, Materialbedarf, Qualifizierung und möglichen Finanzbedarfen. Anerkennung können Koordinierungsstellen durch Dank, Zertifikate und Veranstaltungen aussprechen. Zudem sensibilisieren sie die Gesellschaft für die Wertschätzung des Engagements.

Folgende Ziele wurden formuliert:

- *Koordinierungsstellen spielen eine wichtige Rolle zur Förderung des Engagements und benötigen langfristig entsprechende personelle Ausstattungen, Sichtbarkeit und Akzeptanz.*
- *Migrant_innenselbstorganisationen sind Ausdrucksformen von Engagement und Teilhabe. Sie werden daher von den Koordinationsstellen beraten und unterstützt.*
- *Die verschiedenen Initiativen im Bereich Engagement und Migration kooperieren bei der Gewinnung und Vermittlung von Engagierten.*

Rahmenbedingungen

Damit Engagement seine Wirkung bestmöglich entfalten kann, sind neben der Koordination die Rahmenbedingungen entscheidend.

Zentrale Fragen für Initiativen und teilweise auch Engagierte sind Finanzierungsmöglichkeiten sowie die Raumsuche für Treffen, Austausch und Veranstaltungen. Dazu wurden folgende Ziele formuliert:

- *Die verschiedenen Möglichkeiten zur Nutzung von Fördermitteln, Räumen und Materialien sind bekannt und werden möglichst unbürokratisch und leicht zugänglich zur Verfügung gestellt.*
- *Initiativen und Engagierte werden unterstützt bei der Suche von Räumen und Materialien sowie bei der Beantragung von Fördermitteln.*



Ein gutes und bedarfsgerechtes Qualifizierungsangebot unterstützt und stärkt die Engagierten. Diese - meist kostenlosen - Angebote werden oft als Wertschätzung des Engagements empfunden. Zugleich ermöglichen die Qualifizierungsangebote den Austausch mit anderen Engagierten und Fachkräften und verbessern so die Zusammenarbeit.

- *Alle Engagierten in Freiburg werden durch thematisch ansprechende Qualifizierungsangebote in ihrem Engagement unterstützt.*
- *Engagierte haben die Möglichkeit, ihre Anregungen und Wünsche einzubringen. Durch standardisierte Evaluationen von Veranstaltungen wird die Qualität des Qualifizierungsangebotes laufend verbessert.*
- *Einen systematischen Überblick über die unterschiedlichen Qualifizierungsmöglichkeiten bietet ein Qualifizierungskatalog.*

Eine wertschätzende Haltung gegenüber Engagement in all seinen Facetten sowie eine abgestimmte und zielführende Zusammenarbeit zwischen Engagierten und Hauptamtlichen – wie beispielsweise Stadtverwaltung, sozialen Diensten, Jobcenter/ Arbeitsagentur – zählen ebenfalls zu den wichtigen Erfolgsfaktoren im Bereich Engagement.

- *Um die wichtige Arbeit von Engagierten von allen Seiten wertschätzen zu können, braucht es Sichtbarkeit.*
- *Engagement erfährt Anerkennung und Wertschätzung. Dazu zählt eine strukturelle Unterstützung ebenso wie eine kontinuierliche Würdigung durch Mitmenschen, Verwaltung und Politik.*
- *Engagierte, gleich ob als Einzelpersonen oder organisiert, sind untereinander gut vernetzt, arbeiten effizient zusammen und lernen voneinander.*
- *Hauptamtliche erkennen die Leistungen der Freiburger Engagierten an. Zusammen arbeiten sie auf Augenhöhe an einer engen Verzahnung ihrer Arbeit zum Wohle der gemeinsamen Ziele.*
- *Die Perspektiven von Migrant_innen und Migrant_innenselbstorganisationen werden im Engagementbereich berücksichtigt und wertgeschätzt.*

4. Maßnahmenkatalog

In den Arbeitsgruppen wurden zahlreiche Ideen entwickelt, mit welchen Maßnahmen die Ziele erreicht werden können. Dabei wurde auch berücksichtigt, welche Akteur_innen in dem jeweiligen Bereich tätig sind und worauf aufgebaut werden kann.

Die Maßnahmen sind unterschiedlich konkret bzw. detailliert gefasst, was auf unterschiedliche Teilnehmer_innen und Themen in den Arbeitsgruppen zurückzuführen ist. Positiv hervorzuheben ist, dass einige Ideen schon während des Prozesses ganz oder teilweise umgesetzt wurden und neue Vernetzungen bei den Teilnehmenden entstanden.

Zugang zu Engagement fördern

Transparenz



- Es wird eine leicht zugängliche, zentrale Übersichts-Webseite „Engagement in Freiburg“ mit Suchfunktion und Links zum Thema Engagement erstellt.
- Die Unterstützungsangebote für Engagierte und Interessierte werden erfasst und digital zur Verfügung gestellt.
- Das Amt für Migration und Integration, verschiedene Migrant_innen-selbstorganisationen und der Migrant_innenbeirat überarbeiten gemeinsam den Wegweiser für Migrant_innen in Freiburg.
- Anbieter_innen von Datenbanken werden halbjährlich erinnert, Informationen zu aktualisieren. Die Datenbanken und die Übersichtseite werden stärker verlinkt.
- Die Erstellung eines Sozialstadtplans für Freiburg und/oder die einzelnen Stadtteile wird diskutiert und ggf. unterstützt.
- Für bestimmte Themenbereiche werden neue Übersichten erstellt oder vorhandene zusammengeführt, beispielsweise für Fördermöglichkeiten oder Qualifizierungsangebote.

Gewinnung und Vermittlung



- Für ein Engagement im Bereich Migration wird aktiv geworben; digital über Kontaktbögen und Mitmachbörse aber auch bei Festen, Märkten, Treffpunkten und Unternehmen.
- In den Stadtteilen wird das Engagement im Bereich Migration durch Stadtteilpat_innen und Öffentlichkeitsarbeit (u. a. mit Willkommenstaschen) ausgebaut.
- Zur Förderung des Engagements von Menschen mit Migrationshintergrund stimmen sich die Koordinationsstelle des Bürgerschaftlichen Engagements im Bereich Migration und die Freiwilligenagentur eng ab.
- Alte und neue Multiplikator_innen werben für Engagement.
- Vereine werden befähigt und ermutigt, leicht zugängliche Engagementmöglichkeiten anzubieten.
- Neue Kommunikationsformen, darunter auch digitale, werden stärker genutzt.

Koordination



- Es wird ein Überblick über die vorhandenen Koordinierungs- und Vermittlungsstellen und deren Angebote erstellt und über verschiedene Kanäle veröffentlicht.
- Die Koordinationsstellen und Vermittler_innen treffen sich mindestens einmal im Jahr zum Austausch und zur Abstimmung.
- Die städtische Koordinierungsstelle organisiert jährlich ein Netzwerktreffen Engagement im Bereich Migration.
- Alle drei Jahre wird ein Netzwerktreffen zusammen mit der Stabstelle für Bürgerschaftliches Engagement für alle Freiburger Engagementbereiche ausgerichtet.
- Thematische Netzwerktreffen werden zentral organisiert. Sie sind offen und transparent und finden in vereinbarten Zeitabständen ab. Sie werden regelmäßig auf Sinnhaftigkeit und Überschneidungen überprüft.
- Die Koordinierungsstelle steht auch als Anlaufstelle für Fragen von Migrant_innenorganisationen zur Verfügung.

Rahmenbedingungen

Ressourcen



- Die Raumdatenbank wird als zentraler Ort der Raumsuche genutzt und umfasst Räume in Stadtteilen, Begegnungs-, Veranstaltungs-, Schulungs- und Lagerräume sowie Plätze im Freien. Die Raumdatenbank wird überarbeitet und laufend aktualisiert.
- Eine Werbekampagne wird gestartet, um bisher ungenutztes Raumpotenzial und potenzielle Nutzer_innen vom Mehrwert der Plattform zu überzeugen.
- Alle Initiativen, die Räume zur Verfügung stellen, werden über den Raumdatenbank-Verteiler informiert und halbjährlich erinnert, um Angebote aktuell zu halten.
- Ein trägerübergreifender Materialpool wird eingerichtet und an die Raumdatenbank angeschlossen bzw. in dieser integriert.
- Es gibt zentrale Ansprechpersonen/ Anlaufstellen für Fördermöglichkeiten. Durch regelmäßige Antragswerkstätten und Beratungsstellen (Help Desk) bekommen Initiativen ausreichend Unterstützung bei der Finanzierung und Fördermittelgewinnung.
- Initiativen bekommen Unterstützung bei der Projektverwaltung und -abwicklung, insbesondere bei der ordnungsgemäßen Buchhaltung.
- Es wird überprüft, ob bisherige Antragsverfahren barrierefreier gestaltet werden können (Leichte Sprache, Vorlagen).
- Von Seiten der Stadt werden weiterhin leicht und unbürokratisch zugängliche Förderungen für kleinere Projektausgaben vergeben. Die Antragsstellung ist das ganze Jahr über möglich.
- Es wird eine Informations- und Dialogveranstaltung organisiert zum Thema: „Langfristige Finanzierung: Wie funktioniert der städtische Zuschuss-/Beteiligungshaushalt?“

Qualifizierung



- Ein auf die vielfältigen Bedürfnisse der Engagierten abgestimmter Qualifizierungskatalog wird erstellt. Dieser gibt einen Überblick über die Qualifizierungsmöglichkeiten im Bereich Migration.
- Eine Abfrage der Interessen der Engagierten findet jährlich statt.
- Die aktuellen Qualifizierungsangebote der verschiedenen Träger_innen werden zentral erfasst und inhaltlich abgestimmt. Die Träger_innen werden regelmäßig und automatisch an die Aktualisierung der eigenen Angebote erinnert.
- Damit aktuelle Qualifizierungsangebote bei der Zielgruppe bekannt sind, werden neue Engagierte dazu eingeladen, sich für den zentralen Newsletter zu registrieren
- Ein regelmäßiger Qualitätszirkel „Qualifizierungsangebote für Engagierte“ wird eingerichtet, der überprüft, inwiefern Themen durch aktuelle Angebote abgedeckt werden.
- Ein gemeinsames Evaluierungsformular für Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich Migration führt die Inhalte bereits vorhandener Formulare zusammen und wird allen Anbieter_innen von Qualifizierungen im Bereich Migration bekannt gemacht.
- Die Ergebnisse der Evaluationen werden 1x jährlich im Netzwerktreffen Fortbildungen vorgestellt und diskutiert.

Wertschätzung



- Eine Medienkampagne widmet sich der Sichtbarkeit von Engagement im Stadtgebiet und möglichst konkret in den einzelnen Stadtteilen.
- Neue und kreative Ideen zur Anerkennung und Wahrnehmung der Engagierten werden entwickelt und umgesetzt.
- Der Gemeinderat wird in regelmäßigen Abständen über die Engagementförderung des AMI informiert. Akteur_innen aus der Kommunalpolitik werden vermehrt auch vor Ort eingeladen. So wird die Übergabe des jährlich vergebenen Integrationspreises in die Wirkstätte der Preisträger_innen gelegt. Gemeinderät_innen werden zu den jährlich geplanten Netzwerktreffen eingeladen.
- Neben dem Treffen für Vernetzung und Austausch werden Feste und Feierlichkeiten von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit lokalen Partner_innen als Dank für Freiburger Engagierte durchgeführt.

Zusammenarbeit



- Für die Gemeinschaftsunterkünfte von Geflüchteten wird eine Übersicht der Aktivitäten und Angebote geführt, die regelmäßig aktualisiert wird. Sie wird dazu genutzt, Dopplungen zu vermeiden und Lücken zu identifizieren. Angebotsträger_innen sollen so optimal beraten werden können.
- Informationen über Organisation und Aufgaben der Gemeinschaftsunterkünfte werden über die Koordinationsstelle des bürgerschaftlichen Engagements im Bereich Migration für Engagierte zur Verfügung gestellt. Bei Umzügen aus den Unterkünften in private Wohnräume wird die Zusammenarbeit zwischen Engagierten und Hauptamtlichen intensiviert.
- Ein effektives Kommunikationskonzept zwischen Engagierten und dem Kompetenz-Center für Neuzugewanderte (Jobcenter, Agentur für Arbeit, Projektverbund Baden, Amt für Migration und Integration) wird erarbeitet und Engagierten zur Verfügung gestellt. Dabei wird auf vorhandenen Formaten, wie dem Austauschformat „Im Gespräch mit dem Kompetenz-Center“ aufgebaut.
- Ein Netzwerk für den Bereich Schule/Lernunterstützung bearbeitet die Fragestellung, wie die Kommunikation zwischen Lehrenden, Nachmittagsbetreuung, Schulsozialarbeit und Engagierten sinnvoll und nachhaltig optimiert werden kann. Hierbei wird auf dem Netzwerk Hausaufgaben aufgebaut.
- Der Migrant_innenbeirat klärt zusammen mit dem Amt für Migration und Integration, in welchen Gremien zusätzlich eine Sichtweise des Freiburger Migrant_innen sinnvoll wäre. Diese werden dann gezielt angesprochen.

5. Umsetzung & Evaluation

Die Umsetzung der Engagementstrategie im Bereich Migration wurde teilweise bereits partizipativ in den Arbeitsgruppen gestartet. Ein Beispiel sind Überblicke im Bereich Transparenz und Ressourcen. In der Strategie wurden bewusst keine Termine vorgegeben, um zu vermeiden, dass jährliche Änderungen notwendig werden. Zudem wird sichergestellt, dass im Bedarfsfall flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagiert werden kann.

Für die oben aufgeführten Maßnahmen wird von der Koordinationsstelle des Bürgerschaftlichen Engagements ein Vorschlag für einen Zeitplan erstellt. Dieser Zeitplan wird im Frühjahr 2022 im nächsten Netzwerktreffen „Engagement und Migration“ vorgestellt, diskutiert und gegebenenfalls angepasst. Der „Bericht über den Stand der Maßnahmen der Engagementstrategie im Bereich Migration“ wird als fester Tagesordnungspunkt in die jährlichen Netzwerktreffen „Engagement und Migration“ aufgenommen.

Eine Evaluation wird einmal pro Jahr im Rahmen des Austauschtreffens der Koordinationsstellen erfolgen. Die Koordinationsstelle des Bürgerschaftlichen Engagements im Bereich Migration wird die Ergebnisse der Evaluation mit den Maßnahmen abgleichen und notwendige Anpassungen umsetzen oder initiieren. Alle fünf Jahre findet ein partizipativer Workshop zum Thema Engagementstrategie statt, bei dem die Maßnahmen und bei Bedarf auch die Ziele überarbeitet werden.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die konstruktive Mitarbeit in dem Prozess. Anregungen, wie Rahmenbedingungen weiter verbessert werden können, Barrieren abgebaut werden können oder Menschen für ein Engagement motiviert werden können, sind herzlich willkommen.

